### **ZUKUNFTSSICHERUNG FÜR DIE SAMTGEMEINDE HANSTEDT**

#### Die Samtgemeinde Hanstedt verfügt in der Metropolregion über eine besondere Lage

wischen Metropole einerseits und Na-Zurlandschaft Heide andererseits bietet sie ihren Menschen eine außerordentliche Lebensqualität.

Um diese Lebensqualität auch für die Zukunft abzusichern, wurden in der Vergangenheit wichtige Investitionen – etwa in Kinderbetreuung, Schulen und Infrastruktur für die Daseinsvorsorge – getroffen. Aber: Nichts ist von Dauer, wenn wir nicht immer wieder versuchen, die Lebensbedingungen weiter zu verbessern. In dem von der SPD geforderten Solidarpakt geht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und um viele Dinge, die auch hier vor Ort helfen sollen, Fehlentwicklungen vorzubeugen.

Die demografische Entwicklung droht wie ein Damoklesschwert über weiten Teilen unseres Landes. Für unseren Landkreis wird Prognosen zufolge bis ins Jahr 2025 die Bevölkerung leicht zunehmen, danach aber wieder nach einer Seitwärtsbewegung abklingen. Um das Leben auf dem Lande und die Lebensqualität der Menschen aufrecht zu erhalten, müssen wir in die Bevölkerungsentwicklung und damit auch in die Zukunft der bereits hier lebenden Menschen investieren. Krippen, Kitas und Schulen als elementare Bestandteile einer zivilisierten Gesellschaft

müssen ausreichend vorgehalten werden, um unseren jungen Familien Bleibeperspektiven oder Zuzugswilligen ein attraktives Umfeld zu bieten. Die von der SPD mitgetragenen Beschlüsse über Investitionen in eine qualifizierte Betreuung und Bildung waren dabei ein Schritt in die richtige Richtung. Für die Zukunft wird es unerlässlich sein, Ganztagsangebote für Kitas und Schulen vorzuhalten.

Viele ältere Menschen haben den Wunsch, bis ins hohe Alter zuhause wohnen zu bleiben - wenn die Gesundheit es zulässt. Damit dies gelingt, brauchen wir innovative Ideen, die Daseinsvorsorge – Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, ärztliche Versorgung, mobile Pflegedienste, kulturelle Angebote, gesellschaftliches Zusammensein – weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch die Mobilität, für die die SPD-Initiative für ein AnrufSammelTaxi (AST) ein wichtiger Bau-

In unserer Samtgemeinde wird das Wohnen immer teurer und für Haushalte mit geringeren Einkommen immer weniger erschwinglich. Die von der SPD-Kreistagsfraktion geforderte Initiative für bezahlbaren Wohnraum im Landkreis ist offenbar auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Landkreis hat die Initiative ergriffen, eine Kommunale Wohnungsbaugesellschaft zu gründen, an der sich auch die Städte und Gemeinden beteiligen sollen. Dies könnte und sollte auch dazu führen, in kleineren Gemeinden unserer Samtgemeinde Menschen mit nicht so starker Finanzkraft Wohnraum zu ermöglichen. Im Zuge eines erweiterten Wohnraumangebots sollen vor allem vorhandene Baulücken geschlossen, in innerörtlichen Bereichen moderat verdichtetes Bauen ermöglicht und beim Ausweis neuer Baugebiete kleinere Grundstücksgrößen angeboten werden.

Viele Erwerbstätige aus unserer Samtgemeinde üben ihre Beschäftigung außerhalb aus, zu einem großen Teil in Hamburg. Den Anforderungen des Umweltschutzes wird der öffentliche Personennahverkehr am ehesten gerecht, und deshalb setzen wir uns auch weiterhin für eine Stärkung dieses Verkehrsmittels, für eine Optimierung der Fahrpläne und die bessere Anbindung bisher nicht so gut erreichbarer Ortschaften ein.

Berufstätige, die ihr Auto nutzen müssen, haben bereits vielfach Fahrgemeinschaften gebildet; für sie müssen an den Autobahnanschlussstellen ausreichend und gut ausgebaute, sichere Pendlerparkplätze hergerich-Fortsetzung auf Seite 2

## SPD-MITGLIEDER WÄHLTEN IHRE KREISTAGSKANDIDATEN

#### In der Kommunalwahl am 11. September wird auch ein neuer Kreistag gewählt



Elisabeth Brinkmann

n der Kommunalwahl am 11. September wird auch ein neuer Kreistag gewählt. Dabei bilden die Samtgemeinden Hanstedt und Salzhausen eine Gemeinschaftsliste mit insgesamt zehn Kandidaten.

Einer Absprache zufolge werden die Kandidaten aus Hanstedt dabei die Plätze zwei, drei, fünf, sieben und neun belegen. In ihrer Jahreshauptversammlung am 9. März haben die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Han-

stedt ihre Kandidaten gewählt. Angeführt wird die Liste von Elisabeth Brinkmann, die bereits über Erfahrung in der Kreistagsarbeit, insbesondere mit Jugendarbeit, verfügt, gefolgt von Lars Heuer, der als selbstständiger Bauingenieur sein Fachwissen einbringen kann. Als weitere Kandidatinnen und Kandidaten wurden Dietmar Kneupper, Dr. Manfred Lohr und Ilona Stephan gewählt. Eine detaillierte Vorstellung der Kandidaten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.



Lars Heuer

Fortsetzung von Seite 1 Der Antrag der SPD-Samtgemeinderatsfraktion hat dazu geführt, dass die an der A7 gelegenen Gemeinden Hanstedt, Bispingen, Salzhausen und Seevetal zusammen die Initiative dafür ergreifen wollen. Um den Menschen in unserer Samtgemeinde auch wohnortnah Arbeitsplätze anbieten zu können, ist es unerlässlich, Unternehmen anzuwerben und dafür auch Gewerbegebiete auszuweisen. Gewerbegebiete an Autobahnanschlussstellen liegen verkehrsgünstig und vermeiden höheres Verkehrsaufkommen sowie Schwerlastverkehr durch die Ortschaften. Die erfolgreiche Etablierung solcher Standorte wie Brackel und Egestorf sollten dabei beispielgebend sein. Um die bereits bei uns angesiedelten Unternehmen in der globalisierten Welt wettbewerbsfähig zu halten, wird es unerlässlich, ein leistungsfähiges Breitbandnetz anzubieten. Unsere Region ist stark vom

Tourismus geprägt; zahlreiche Arbeitsplätze und Übernachtungsbetriebe profitieren von den Urlaubern und Übernachtungsgästen. Wandern in der einmalig schönen Landschaft oder Fortbewegung mit dem Fahrrad sind Betätigungen zur Körperertüchtigung und -erholung, die für Jung und Alt geeignet sind. Unser Radwegenetz muss daher gepflegt und dort, wo noch Lücken bestehen, ergänzt werden. Dafür werden wir uns weiter einsetzen. Wir wollen die Lebensqualität und Aufenthaltsqualität in unserer Samtgemeinde aufrechterhalten. Dafür müssen wir Natur und Landschaft erhalten, Fauna und Flora schützen und mit unseren Trinkwasservorräten sorgsam umgehen. Umweltschutz ist eine Daueraufgabe. Dazu gehören auch die Einsparung von Energie und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien überall dort, wo sich Handlungsmöglichkeiten der Politikberatung und -gestaltung bieten.

# KOSTEN FÜR UNTERBRINGUNG VON FLÜCHTLINGEN IN NIEDERSACHSEN GERECHTER ERSTATTEN

Der Landkreis Harburg stöhnt unter den Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Grund dafür ist, dass die Immobilien- und Mietpreise der Metropole Hamburg ins Umland abstrahlen.

So rechnet der Kreis mit rund 13000 Euro Kosten pro Flüchtling und Jahr, erhält dagegen aber ab 2017 nur 10000 Euro vom Land erstattet. In anderen Regionen ist es umgekehrt: Dort können auch mal nur 7500 Euro an Kosten anfallen.

1997 hat das Land Niedersachsen die kostengenaue Erstattung – auch "Spitzabrechnung" genannt – aufgegeben, weil der Verwaltungsaufwand zu hoch geworden war; seitdem erfolgen die Kostenerstattungen für alle Kommunen gleich. "Das ist ein nicht nachzuvollziehender Tatbestand, der zu großer Ungerechtigkeit führt und einigen Kommunen

teilweise zu einem willkommenen "Nebenverdienst" verhilft, während andere sich vermehrt Schulden aufladen müssen", sagt SPD-Ortsvereinsvorsitzender Manfred Lohr und hat auch einen Vorschlag parat, der jetzt an die Landtagsfraktion weitergeleitet wurde. "Wir regen eine Staffelung der Kostenerstattung an, die sich am Immobilien-/Mietpreisspiegel orientiert und Staffeln – am besten fünf – vorsieht, nach denen die Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen erstattet werden sollen". Dafür genügt eine einmalige Programmierung; gegebenenfalls kann nach einem Zeitraum überprüft werden, wie sich die Immobilien-/Mietpreise entwickeln und ob dann eine Korrektur erforderlich ist.

Unterm Strich sollten sich dann die Gesamtkosten im Land Niedersachsen nicht erhöhen, so dass die Gesamtbelastung gleich bleibt.



Die Podiumsteilnehmer (v.r.) bei der SPD-Veranstaltung "Flüchtlinge - Herausforderung und Verantwortung": Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus, Dr. Christos Pantazis (MdL) und Ortsvereinsvorsitzender Dr. Manfred Lohr.

## POLITIK FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

#### Umfrage zu "Belästigung und Gefahren durch den Straßenverkehr"

#### Liebe Leser und Leserinnen!

In unserer Samtgemeinde Hanstedt macht die Belastung durch Autoverkehr – insbesondere dem damit einhergehenden Lärm und den Unfallgefahren - Anwohnern und Anwohnerinnen zu schaffen. Gründe dafür sind u.a.: Motorisierte Fahrzeuge aller Art fahren mit überhöhter Geschwindigkeit jenseits der vorgeschriebenen 50 km/h. Das Verkehrsaufkommen nimmt zu. Große, PS starke Fahrzeuge mit extrem breiten Rädern erzeugen zusätzlich einen hohen Lärmpegel.Die menschliche Gesundheit muss Vorrang haben gegenüber Belastungen durch Straßenverkehr! Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie z.B. "Tempo 30", "Shared Space"\* oder vielleicht ganz andere Maßnahmen?

Zu diesem Thema möchten wir mit ihnen ins Gespräch kommen: Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung und Erfahrungen zum Thema "Belästigung und Gefahren durch Straßenverkehr" und Ihre Wünsche zur Verringerung dieser Belastungen mit – gerne per Email an folgende Adresse: ebrinkmann1@gmx.de.

\*"Shared Space" ist eine Planungsphilosophie, mit der sich vielfältige Nutzungsansprüche an den Straßenraum besser vereinen lassen. Sie wurde in den Niederlanden entwickelt und dient der Verkehrsberuhigung durch eine andersartige Verkehrsraumgestaltung, die auf der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer beruht.

#### **TERMINANKÜNDIGUNG**

#### Ausfahrt ins Polizeimuseum Hamburg

Am Sonntag, dem 3. Juli, macht die SPD Hanstedt eine Ausfahrt ins Polizeimuseum Hamburg. Wer sich diesen Besuch nicht entgehen lassen möchte, sollte sich den Termin vormerken. Näheres zum gegebenen Zeitpunkt.

### PENDLERPARKPLÄTZE AN DEN AUTOBAHNANSCHLUSSSTELLEN

Mobilität ist für unsere Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebensqualität und Daseinsvorsorge. Das gilt sowohl in Bezug auf den öffentlichen Personennahverkehr als auch auf den Individualverkehr. Um den Menschen unserer Region das Leben in ihrem Umfeld bis ins hohe Alter zu ermöglichen, setzen wir uns dafür ein, dass sie auch mobil bleiben. Insbesondere für die vielen Auspendler ist es wichtig, möglichst kostensparend zum Arbeitsplatz zu gelangen. Bei den Autofahrern haben sich immer mehr Fahrgemeinschaften gebildet.

Dabei spielen die Pendlerparkplätze an den Autobahnanschlussstellen eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund hat die SPD-Samtgemeinderatsfraktion im letzten Jahr einen Antrag gestellt, dass die Samtgemeinde in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden entlang der Autobahn eine sichere und autofahrerfreundliche Herrichtung der Pendlerparkplätze in Angriff nimmt.

Bedauerlicherweise hat die Außenstelle Verden der Bundesstraßenverwaltung erklärt, dass sie wegen personeller Engpässe auf absehbare Zeit die Planung hierfür nicht

durchführen kann. Deshalb überlegen die Gemeinden, der Bundesstraßenverwaltung anzubieten, die planerischen Arbeiten selbst in die Hand zu nehmen.



## **WALDBAD HANSTEDT ERHÄLT FÖRDERGELDER!**

Es ist die Nachricht, auf die wir gewartet und gehofft haben: das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat den Antrag der Samtgemeinde Hanstedt auf finanzielle Förderung der Sanierung unseres Waldbades in Hanstedt bewilligt; die Höhe der Förderung beträgt knapp 1,2 Millionen Euro.

Das kurzfristig aufgelegte Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" erforderte schnelles Handeln der Beteiligten – letzten Endes haben sich bundesweit rund 1000 Kommunen um eine Fördersumme von 100 Millionen Euro beworben, die rund 20-fach überzeichnet wurde. "Es ist eine Nachricht, die für die Samtgemeinde Hanstedt von großer Bedeutung ist: Das Waldbad kann nun einer gesicherten Zukunft entgegensehen und unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gästen, die bei uns Urlaub machen und Erholung suchen, als Attraktivität erhalten bleiben", sagt SPD-Ortsvereinsvorsitzender Manfred Lohr, der den Förderantrag auf dem politischen Weg begleitet hat. Unser Dank gilt insbesondere unserer Ver-

treterin im Bundestag, Svenja Stadler (SPD), sowie Andrea Schröder-Ehlers (SPD), die unsere Region im niedersächsischen Landtag vertritt. Das Landeswirtschaftsministerium hatte als Prüfinstanz das Projekt umgehend befürwortet. Unsere Bitte, auch einer kleineren Kommune eine Chance zu geben, wurde dankenswerter Weise gehört.

Ein großer Dank gebührt aber auch der Samtgemeinde, die den Antrag professionell erstellt und mit Energie betrieben hat. Mit der Zusage der Förderung muss jetzt zügig auch die Feinplanung umgesetzt werden.





## **ES IST SOWEIT – FREIES WLAN IN HANSTEDT**

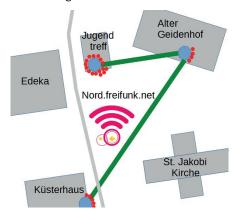
#### DARAUF HABEN VIELE BÜRGER UND TOURISTEN SCHON LANGE GEWARTET

unter Meschkat, stellvertretender Orts-J vereinsvorsitzender der SPD Hanstedt und IT-Experte, hat im Zentrum von Hanstedt ein freies WLAN-Netzwerk installiert, das inzwischen über die Grenzen von Hanstedt hinaus gewachsen ist. "Jetzt steht das WLAN "nord.freifunk.net" bereits zwischen der Bücherstube, der Musikschule und dem Jugendtreff allen Bürgern und Besuchern der Gemeinde kostenlos zur Verfügung", freut sich Günter Meschkat. "Jeder kann das WLAN nutzen. Möglich gemacht haben das die Bürgerstiftung, der Verein "Jugend aktiv e.V.', die Musikschule und die Community Freifunk-Nord. Jeder kann beim Ausbau des Netzes mitmachen und bei sich einen Freifunk-Router aufstellen." Günter Meschkat hat auch die Freifunk-WLANs in den Flüchtlingsunterkünften Hanstedt I+II, Marxen und Egestorf eingerichtet, mit denen die Flüchtlinge den Kontakt in die Heimat halten und auch übers Internet die deutsche Sprache lernen können. Dabei hilft z.B. die App "Ankommen".

"Es ist geplant, die WLAN-Netze noch weiter auszubauen, damit sie in der Fläche und zu Spitzenlastzeiten (jetzt schon über 100 Smartphones) funktionieren", sagt IT-Experte Meschkat. "Hier rechne ich mit der Unterstützung der Gemeinden und der Bürger. Wir brauchen für einige Dorfgemeinschaftseinrichtungen und die Flüchtlingsunterkünfte noch DSL-Anschlüsse." In Marxen hat der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats den DSL-Anschluss für die Flüchtlingsunter-

kunft zusammen mit dem Ausbau der alten Schule und des Gemeindehauses bereits beschlossen. Die SPD Hanstedt unterstützt die Freifunk-Einrichtungen, indem sie entsprechende Anträge an die Gemeinden gestellt hat. Der Samtgemeinderat in Hanstedt hatte bereits einem Antrag der SPD zur Ausbau-Unterstützung zugestimmt. Der Ausbau des Freifunks wird in Niedersachsen neuerdings auch vom Land mit 100.000 Euro in 2016 gefördert. "Dieses Potenzial wollen wir nutzen und die Nordheide auf den Stand von Hamburg bringen, wo bereits Tausende von Freifunk-Routern ihren Dienst tun", so Meschkat. Jetzt gründet sich gerade die Freifunk-Community Nordheide (nordheide. freifunk.net).

Wer mitmachen will, meldet sich bitte bei Günter Meschkat (guenter.meschkat@web. de). Auch Geschäfte, Restaurants und Kaufhäuser etc. sind willkommen und können sich beteiligen.





Freies WLAN in der Samtgemeinde

#### Impressum "Kiek mal in"

HERAUSGEBER: SPD-Ortsverein Hanstedt, Hinnerkstraße 10, 21271 Asendorf;

HOMEPAGE: www.spd-hanstedt.de;

KONTAKT: Dr. Manfred.Lohr@googlemail.com

REDAKTION: Dr. Manfred Lohr (V.i.S.d.P.)

LAYOUT: www.tinieckardt.de

Fotos: Dr. Manfred Lohr, Günter Meschkat

KOPFZEILE: 1, 3 und 5: Egestorf, 2: Hanstedt,

4:Undeloh, 6: Marxen, 7: Wesel

AUFLAGE: 7.500 Exemplare

**DRUCK:** Druckerei Peter,

Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Ausgabe Mai 2016

An alle Haushaltungen

### SPD-ORTSVEREIN HANSTEDT WÄHLT VORSTAND

Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Hanstedt wählten auf ihrer Jahreshauptversammlung am 9. März turnusgemäß ihren Vorstand. Dabei gab es kaum Veränderungen: Manfred Lohr wurde als Vorsitzender wiedergewählt ebenso wie die beiden Stellvertreter Elisabeth Brinkmann und Günter Meschkat sowie Gabriela Neumann als Finanzbeauftragte.

Die bisherigen Beisitzer Bernd Heckmann, Lars Heuer, Dietmar Kneupper und Ilona Stephan wurden im Amt bestätigt; Helga Hoppe aus Quarrendorf wurde neu in dieses Gremium gewählt.